

Hamm, 14. April 2021

DHS Jahrbuch Sucht 2021 ist erschienen

Hoher Alkoholkonsum - Mehrausgaben für Tabakwaren

Welche Trends gibt es beim Konsum von Alkohol, Tabak und illegalen Drogen in Deutschland? Welche Tendenzen zeichnen sich beim Missbrauch von Medikamenten ab? Wie entwickelt sich der Glücksspielmarkt? Das heute veröffentlichte DHS Jahrbuch Sucht 2021 der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen e.V. (DHS) fasst die neuesten Zahlen, Daten und Fakten zu legalen und illegalen Suchtstoffen sowie zum Thema Glücksspiel zusammen und informiert über die Suchthilfe in Deutschland.

ALKOHOL

Ein Gläschen Wein zum Essen, ein Bier zum Feierabend: Für die meisten Deutschen gehört Alkoholkonsum zum Alltag. Doch schon niedrige Trinkmengen sind mit Erkrankungsrisiken behaftet, wie neue wissenschaftliche Erkenntnisse belegen. Was viele nicht wissen: Mehr als 200 einzelne Krankheiten, darunter Krebs- und Herz-Kreislaufkrankungen, können durch Alkohol verursacht werden.

Alkohol als vermeintlicher Stresslöser in Krisenzeiten

„Menschen müssen die Risiken von Alkoholkonsum kennen, das ist Aufgabe der Gesundheitspolitik. Dies gilt in Pandemie-Zeiten umso mehr. In belastenden Situationen wird Alkohol häufig als vermeintlicher Stresslöser genutzt. Das kann schnell zur Gewohnheit werden und birgt langfristig die Gefahr einer Abhängigkeit“, sagt Dr. Peter Raiser, stellvertretender Geschäftsführer der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen (DHS).

Deutschland ist Alkohol-Hochkonsumland

Im internationalen Vergleich zählt Deutschland beim Alkohol nach wie vor zu den Hochkonsumländern, mit entsprechend hohen gesundheitlichen Folgen in der Bevölkerung. „Es besteht ein dringender Handlungsbedarf, den nationalen Alkoholkonsum zu reduzieren“, betont DHS-Experte Dr. Peter Raiser. „Während der Coronapandemie gibt es Hinweise auf veränderten Alkoholkonsum. In Zeiten von Kontaktbeschränkungen wird Zuhause mehr getrunken. Bislang liegen jedoch kaum belastbare Studien zu diesem Thema vor. Der Forschungsbedarf zu den Auswirkungen der Pandemie auf das Suchtverhalten ist groß.“

Alkoholkonsum bleibt auf hohem Niveau

Die Entwicklung des Pro-Kopf-Konsums für die zurückliegenden Jahre nennt das neue DHS Jahrbuch Sucht: 10,7 Liter Reinalkohol konsumierte jede und jeder Deutsche im Alter ab 15 Jahren im Jahr 2018. Damit stieg der Konsum im Vergleich zum Vorjahr wieder. Zuvor war er von 14,4 Litern Reinalkohol im Jahr 1970 auf 10,5 Liter im Jahr 2017 gesunken. Zwischen 2010

und 2018 stagnierte der Alkoholkonsum weitgehend auf vergleichsweise hohem Niveau. Gerade der Vergleich mit europäischen Nachbarn zeigt, dass die Deutschen mit ihrem Alkoholkonsum weit vorne liegen. In Deutschland sind Hochrechnungen zufolge rund 1,6 Mio. Menschen im Alter von 18 bis 64 Jahren alkoholabhängig. Etwa 1,4 Mio. Menschen konsumieren Alkohol missbräuchlich, d.h. sie trinken große Mengen oder zeigen unter Alkoholeinfluss riskantes Verhalten.

TABAK

Der Anteil der Raucherinnen und Raucher ist in Deutschland seit einigen Jahren rückläufig. Im Jahr 2017 rauchten 26 % der Männer und 19 % der Frauen (ab 15 Jahre und älter). Bei Jugendlichen zeichnet sich seit rund 15 Jahren ein Trend zum Nichtrauchen ab. Dennoch ist das Rauchen in den Industrienationen das bedeutendste einzelne Gesundheitsrisiko und die führende Ursache vorzeitiger Sterblichkeit. Rund 127.000 Menschen starben im Jahr 2018 allein in Deutschland an den Folgen des Rauchens. Das waren 13,3 % aller Todesfälle.

Deutliches Plus bei selbstgedrehten Zigaretten

Deutlich gestiegen ist im Jahr 2020 der Verbrauch von Feinschnitt: Er lag bei 26.328 Tonnen (plus 10,6 % gegenüber dem Vorjahr). Das entspricht etwa 39,5 Mrd. selbstgedrehten Zigaretten. Möglicherweise ist dies auf die besonderen Handelsbedingungen und Maßnahmen zur Eindämmung der Coronapandemie zurückzuführen: Da viele Urlaubsreisen in Nachbarländer pandemiebedingt ausfielen, griff ein Teil der Raucherinnen und Raucher auf der Suche nach Alternativen zu den preisgünstigeren Zigaretten im Ausland wohl vermehrt zum Feinschnitt, um selbst Zigaretten zu drehen, so die Einschätzung der Expertinnen und Experten im DHS Jahrbuch Sucht 2021.

Konsum von (Wasser-)Pfeifentabak um 44,3 % gestiegen

Der Konsum von (Wasser-)Pfeifentabak schnellte im Jahr 2020 gegenüber 2019 um 44,3 % auf 5.989 Tonnen in die Höhe. „Dies dürfte insbesondere auf die seit einigen Jahren anhaltende Beliebtheit des speziellen Wasserpfeifentabaks zurückzuführen sein, der vor allem von Jugendlichen und jungen Erwachsenen Zuhause oder in sogenannten Shisha-Bars geraucht wird“, berichten die Expertinnen und Experten im DHS Jahrbuch Sucht 2021. Auch der Verbrauch von Zigarren/Zigarillos stieg in 2020 gegenüber dem Vorjahr um 3,7 % auf 2,7 Mrd. Stück.

Gesunkener Pro-Kopf-Verbrauch bei Fertigzigaretten

Dahingegen ist der Konsum von Fertigzigaretten seit Beginn der 2000er Jahre nach und nach gesunken. 73,8 Mrd. Fertigzigaretten verbrauchten die Deutschen im Jahr 2020. Dies entspricht einem Rückgang von 1,1 % gegenüber dem Vorjahr. Der Pro-Kopf-Verbrauch betrug 888 Zigaretten.

Ausgaben für Tabakwaren gestiegen

Rund 28,8 Mrd. Euro (plus 5,0 %) gaben Konsumierende im Jahr 2020 für Tabakwaren aus. Die Nettoeinnahmen aus der Tabaksteuer stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 2,7 % auf 14,6 Mrd. Euro.

MISSBRAUCH UND ABHÄNGIGKEIT VON MEDIKAMENTEN

Schätzungen zufolge sind etwa 1,5 bis 1,9 Millionen Menschen in Deutschland medikamentenabhängig, insbesondere von Schlaf- und Beruhigungsmitteln (Benzodiazepine und Z-Substanzen) sowie von opioidhaltigen Schmerzmitteln. Betroffen sind vor allem ältere Frauen, weil sie häufig über einen langen Zeitraum Psychopharmaka verschrieben bekommen.

Zahlen steigen weiter

Der Missbrauch und die Abhängigkeit von Medikamenten erhöhen sich weiter, wie Studien zeigen. Vor allem die missbräuchlich häufige oder unnötig hoch dosierte Anwendung, teils auch die Gewöhnung an nicht-opioidhaltige Schmerzmittel, ist bei hochgerechnet 1,6 Mio. bis 3,9 Mio. der 18- bis 64-Jährigen in Deutschland zu beobachten.

ILLEGALE DROGEN

Rund 15,2 Mio. Erwachsene im Alter von 18 bis 64 Jahren und etwa 481.000 Jugendliche zwischen 12 und 17 Jahren haben aktuellen Schätzungen zufolge zumindest einmal in ihrem Leben eine illegale Droge konsumiert.

Cannabis ist meistkonsumierte illegale Droge in Deutschland

Cannabis nimmt sowohl bei den Erwachsenen als auch bei den Jugendlichen die prominenteste Rolle ein: 368.000 Jugendliche im Alter von 12 bis 17 Jahren haben in den letzten 12 Monaten Cannabis konsumiert. Bei den 18- bis 64-jährigen Erwachsenen waren es ca. 3,7 Millionen. Nach Hochrechnungen des Epidemiologischen Suchtsurveys aus dem Jahr 2018 sind 309.000 Personen in Deutschland abhängig von Cannabis. Eine Kokainabhängigkeit liegt bei 41.000 und eine Amphetamin-Abhängigkeit bei 103.000 Personen vor.

Anstieg bei drogenbedingten Todesfällen

1.581 drogenbedingte Todesfälle wurden im Jahr 2020 in Deutschland registriert (2019: 1.398 Drogentote).

HILFE BEI SUCHTPROBLEMEN: DHS SUCHTHILFEVERZEICHNIS

Hilfe bei Suchtproblemen finden Betroffene und ihre Angehörigen, Fachleute und Interessierte im DHS Suchthilfeverzeichnis unter: www.suchthilfeverzeichnis.de Mit verbesserten Suchfunktionen bietet das Serviceangebot nach einer grundlegenden Überarbeitung jetzt umfassende Informationen zu über 1.600 Einrichtungen der ambulanten und stationären Suchthilfe in Deutschland.

KONTAKT FÜR PRESSEANFRAGEN

Ansprechpartnerin:

Petra von der Linde, Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

E-Mail: vonderlinde@dhs.de oder info@dhs.de